

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1902

7 (1.6.1902)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Aufruf.

Die Kunde von dem unermesslichen Unglück, welches über die französische Kolonie der Insel Martinique hereingebrochen ist, und in einem Augenblick mit zerstörender Gewalt unzählige Menschenleben und werthvolles Eigenthum vernichtet hat, ruft von einem Ende der Welt zum anderen tiefe, schmerzliche Theilnahme hervor.

Einer Anregung seiner Allerhöchsten Protektorin Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin folgend, glaubt das unterzeichnete Centralcomité durch einen Aufruf zur Betheiligung an der den Ueberlebenden zu gewährenden Hilfe den Wünschen aller derer in Deutschland gerecht zu werden, die, bewegten Herzens, durch eine Spende ihrem Mitgefühl Ausdruck verleihen möchten.

Die Vermittlung des „Rothen Kreuzes“, dessen über den Schranken jedes trennenden Unterschiedes stehenden Zwecke und Ziele allen Völkern gemeinsam sind, entspricht der solidaren Hilfsbereitschaft aller Nationen in Leid und Noth.

Gaben nimmt die Kasse der Königlichen Seehandlung, Berlin W., Behrenstraße 47, entgegen.

Sammelstellen werden eröffnet, die Gabenlisten in der Presse veröffentlicht werden.

Berlin, den 15. Mai 1902.

Wilhelmstraße 73.

Das Centralcomité
der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und des Preussischen
Landesvereins vom Rothen Kreuz.

H. von dem Huesebeck,

Vice-Oberceremonienmeister und Königlicher Kammerherr,

Vorsitzender.

Vorstehender Aufruf geben wir mit dem Hinzufügen bekannt, daß die Kasse des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz hier, Gartenstraße 47, Gaben entgegennimmt. Weitere Sammelstellen werden noch bekannt gegeben werden.

Karlsruhe, den 20. Mai 1902.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Stiefbold,
Oberst z. D. und Vorsitzender.

von Winning,
Generalleutnant z. D. und stellvertretender
Vorsitzender.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1901.

(Schluß.)

Die Ausbildung von freiwilligen Krankenpflegern haben wie in früheren Jahren die drei Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege an den Universitäten Freiburg und Heidelberg, sowie an der technischen Hochschule in Karlsruhe weiter geführt.

Am Schlusse des Jahres 1901 waren bei den genannten 3 Kreisverbänden an freiwilligen Krankenpflegern vorhanden:

in Freiburg i. B.	17	praktisch	und	45	präparatorisch	ausgebildete,
in Heidelberg	35	"	"	55	"	"
in Karlsruhe	4	"	"	145	"	"
zusammen	56	praktisch	und	245	präparatorisch	ausgebildete Krankenpfleger.

Hiernach sind die drei Kreisverbände des Landes bis jetzt noch nicht in der Lage, den Bedarf an völlig ausgebildeten Krankenpflegern für den Kriegsfall zu decken, daher erschien es nothwendig, durch Bekanntmachungen an die Mitglieder der Männerhilfsvereine und der Sanitätskolonnen geeignete militärfreie Personen zur Anmeldung für den Dienst als Krankenpfleger aufzufordern. Das Ergebnis war ein recht geringes, indem von den Sanitätskolonnen nur 6 Mitglieder sich meldeten, von denen jedoch 3 wieder zurücktraten. Die Aufforderungen werden künftig jährlich wiederholt und es ist zu erwarten, daß bei eingehenderer Aufklärung über die dienstlichen Verhältnisse der Krankenpfleger die Anmeldungen zahlreicher erfolgen werden. Den sich Meldenden erwachsen durch die Ausbildung keinerlei Kosten, da dieselben von dem Landesverein getragen werden, außerdem erhalten die betreffenden eine Entschädigung für den ihnen während der Ausbildung entgehenden Arbeitsdienst.

Da im Berichtsjahr die für den Mobilmachungsfall zur Entsendung nach dem Kriegsschauplatz erforderlichen Krankenpfleger von den

Vereinen bezw. den Kreisverbänden im Lande nicht gestellt werden konnten, so mußte durch das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz der größte Theil des Bedarfes an Pflegern für das XIV. Armee-corps von dem westfälischen Provinzialverein vom Rothen Kreuz überwiesen werden; nur der Rest wurde durch Mitglieder aus den Sanitätskolonnen des Landes gedeckt.

Bezüglich des Standes der Sanitätskolonnen siehe das nachstehende Verzeichniß.

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtzahl der Mitglieder der Kolonne		
			Hierzu werden bei Eintritt eines Empfänges als Helfer wisten und Landwehrmänner einberufen	Es seien somit für den Ernstfall zur Verfügung des Rothen Kreuzes	
1	Adelsheim	Militärverein	22	15	7
2	Altenheim	Militär- u. Veteranenverein	39	30	9
3	Amoltern	Militärverein	14	11	3
4	Borberg	"	21	14	7
5	Breisach	"	10	6	4
6	Büchenbronn	"	15	14	1
7	Dittigheim	"	27	23	4
8	Durlach	"	20	6	14
9	Eberbach	Kriegerverein	37	24	13
10	Eggenstein	Militärverein	36	13	23
11	Eichstetten	Landwehr- u. Ref.-Verein	17	16	1
12	Eiersheim	Militärverein	16	5	11
13	Emmendingen	Kriegerverein	27	12	15
14	Endingen	Landwehr- u. Ref.-Verein	36	32	4
15	Eppingen	Kriegerverein	29	14	15
16	Fahrenbach	Militärverein	24	6	18
17	Forst	Veteranen- u. Militärverein	33	23	10
18	Freiburg	Landwehr- u. Ref.-Verein	45	27	18
19	Grözingen	Militärverein	19	13	6
20	Grünsfeld	"	30	10	20
21	Hambriicken	"	33	13	20
22	Handschuhsheim	"	20	18	2
23	Hausach	"	18	5	13
24	Heckfeld	"	17	7	10
25	Hochhausen	"	17	4	13
		Uebertrag	622	361	261

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtheit der Mitglieder der Kolonne		
			Hieron wurden bei Eintritt eines Ereignisses als Refer- viten und Landwehrmänner einberufen	Es bleiben somit für den Ereignisfall zur Verfügung des Königs Kräfte	
		Uebertrag	622	361	261
26	Hochstetten	Militärverein	25	15	10
27	Hoffenheim	"	23	18	5
28	Hohenwarth	"	19	9	10
29	Hornberg	Militär- u. Veteranenverein	27	10	17
30	Ittersbach	Militärverein	19	10	9
31	Kieselbronn	"	11	8	3
32	Kirchheim	"	29	18	11
33	Kirchzarten	"	38	33	5
34	Kirrloch	Veteranenverein	25	23	2
35	Königshofen	Militärverein	28	8	20
36	Langenbrücken	"	15	14	1
37	Lauda	"	28	12	16
38	Leimen	"	27	19	8
39	Liedolsheim	"	34	14	20
40	Malterdingen	Kriegerverein	20	11	9
41	Mannheim	Militär- u. Männerh.-Ver.	126	57	69
42	Markdorf	Kriegerverein	16	11	5
43	Mauer	Militärverein	29	19	10
44	Medesheim	"	29	23	6
45	Meersburg	"	24	14	10
46	Merchingen	"	20	13	7
47	Mühlburg	"	21	13	8
48	Mühlhausen a. d. Würm	"	16	9	7
49	Neckarau	"	34	24	10
50	Neckargemünd	"	24	19	5
51	Neuhausen	"	16	9	7
52	Neustadt	"	22	18	4
53	Neuthardt	"	16	15	1
54	Nöttingen	"	15	10	5
55	Oberkirch	"	22	16	6
56	Offenburg Stadt	"	9	2	7
57	" Land I.	"	18	9	9
58	" " II.	"	21	20	1
59	Deschelbronn	"	18	15	3
		Uebertrag	1486	839	587

Es stehen somit für den
Erfolg zur Verfügung des
Roten Kreuzes

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtzahl der Mitglieder der Kolonne		
			Hierzu werden bei Eintritt eines Erfolges als Reserve wissen und Landwehrmänner einberufen	Es stehen somit für den Erfolg zur Verfügung des Roten Kreuzes	
		Uebertrag . . .	1486	839	587
261	Dos	Veteranenverein	15	7	8
10	60 Philippsburg	Militärverein	20	18	2
5	61 Rastatt	Veteranenverein	18	11	7
10	62 Kiesel	Militärverein	11	7	4
17	63 Rohrbach bei Heidelberg	"	22	15	7
9	64 Ruzheim	"	26	13	13
3	65 Säckingen	"	22	9	13
11	66 Schellbronn	"	13	7	6
5	67 Schiltach	"	17	15	2
2	68 Schonach	"	17	16	1
20	69 Schopfheim	Milit., Landw.-u. Res.-Ver.	87	60	27
1	70 Schwesingen	Militärverein	40	14	26
16	71 Sinsheim	"	22	20	2
8	72 St. Blasien	"	12	6	6
20	73 St. Georgen	"	28	26	2
9	74 Tauberbischofsheim	"	27	8	19
69	75 Teutschneureuth	"	33	23	10
5	76 Tiefenbronn	"	13	10	3
10	77 Triberg	Militär- u. Veteranenverein	23	13	10
6	78 Ueberlingen	Kriegerverein	18	15	3
10	79 Unterbalbach	Militärverein	18	15	3
7	80 Willingen	Kriegerverein	30	9	21
8	81 Böhrenbach	"	22	18	4
7	82 Walldorf	"	28	22	6
10	83 Wallbüren	Militärverein	29	20	9
5	84 Wehr	Veteranenverein	28	17	11
7	85 Weiler bei Pforzheim	Militärverein	14	5	9
4	86 Weinheim	Kriegerverein	60	38	22
1	87 Wentheim	Militärverein	15	6	9
5	88 Wertheim	Kriegerverein	63	33	30
6	89 Wiesenthal	Militärverein	20	14	6
7	90 Wiesloch	Kriegerverein	28	16	12
9	91 Zenthern	Veteranenverein	22	13	9
1	92 Zuzenhausen	Militärverein	20	13	7
3		Uebertrag . . .	2367	1391	916

587

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins dem die Kolonne angehört	Gesamtszahl der Mitglieder der Kolonne		
			Hieron werden bei Eintritt eines Einfalles als Referenten und Landwehrmänner einberufen	Es bleiben somit für den Einfall zur Verfügung des Roten Kreuzes	
		Uebertrag . . .	2367	1391	916
94	Baden-Baden	Männerhilfsverein	31	17	14
95	Bretten	"	40	24	16
96	Bruchsal	"	25	9	16
97	Donaueschingen	"	19	3	16
98	Ettenheim	"	18	10	8
99	Ettlingen	"	64	35	29
100	Gernsbach	"	29	17	12
101	Heidelberg	"	45	11	34
102	Karlsruhe	"	80	39	41
103	Kehl	"	26	13	13
104	Konstanz	"	54	23	31
105	Lahr	"	44	17	27
106	Obrigheim	"	39	25	14
107	Offenburg	"	13	4	9
108	Pforzheim	"	47	16	31
109	Radolfzell	"	26	15	11
110	Schliengen	"	13	5	8
111	Singen	"	31	10	21
112	Stoßach	"	20	6	14
113	Tauberbischofsheim	"	93	25	67
114	Waldkirch	"	62	25	37
115	Wolfach	"	24	4	20
		zusammen	3210	1805	1405

Im Jahre 1900 bestanden 116 Sanitätskolonnen; hinzugekommen sind im Jahr 1901 die Kolonnen der Militärvereine zu Eggenstein, Eichstetten, Forst, Hambrücken, Hoffenheim, Kirchzarten, Kirrlach, Malterdingen, Neckargemünd, Neuthard, Philippsburg, Säckingen, Schellbronn, Tiefenbronn, Wallbüren und Wehr, und der Männerhilfsvereine zu Gernsbach, Kehl und Waldkirch, im Ganzen 19.

Aufgelöst haben sich bzw. es haben keine Berichte eingereicht die Kolonnen zu Großrinderfeld, Mühlhausen (Amt Wiesloch), Rheinau, Rothweil a. R., Engen und Lörrach, zusammen 6 Kolonnen.

Vorübergehend sind außer Thätigkeit getreten:

a. Infolge Mangels eines Arztes die Kolonnen zu: Dietlingen, Durmersheim, Eisingen, Ellmendingen, Eutingen, Impfingen, Ispringen, Königheim, Königsbach, Niefern und Würm, zusammen 11 Kolonnen.

b. Infolge Neuorganisation: die Kolonnen zu Gengenbach, Schapbach und Staufen, zusammen 3 Kolonnen.

Von den 1405 Mann, welche im Ernstfall zur Verfügung des Rothen Kreuzes stehen, haben sich zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz bezw. im Feindesland 274 Mann bereit erklärt; 133 Mann haben sich zur Verwendung im Inland und die übrigen Mannschaften zu einer Thätigkeit an ihrem Wohnorte zur Verfügung gestellt

Recht schwierig gestaltete sich auch im verflossenen Jahre wieder die Berichterstattung; trotz wiederholter Mahnungen gingen die Berichte zum Theil sehr spät, zum Theil gar nicht ein, so daß der Landesverein, um den ihm von dem Herrn Landesdelegirten und dem Zentralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zur Einreichung des Jahresberichtes festgesetzten Termine einhalten zu können, einzelne säumige Kolonnen aus der Nachweisung fortlassen mußte. Wir werden auch fernerhin an dem Grundsatz festhalten, daß Kolonnen, welche die Nachweisungen nicht rechtzeitig einreichen, als aufgelöst angesehen und die denselben gewährten Beihilfen zurückgezogen werden.

Aus den Berichten der Sanitätskolonnen geht hervor, daß eine Anzahl Kolonnen keinen Arzt für den Unterricht hatte und daß deshalb der Unterricht von älteren Mitgliedern benachbarter Kolonnen erteilt wurde.

Die Provisorische Instruktion über die Dienstverhältnisse der Sanitätskolonnen bestimmt ausdrücklich, daß nur in solchen Orten die Errichtung einer Kolonne erfolgen kann, an welcher sich ein Arzt befindet, der den Unterricht erteilt und die Uebungen leitet. Sanitätskolonnen ohne Arzt werden von dem Landesverein nicht anerkannt; in der vorstehenden Nachweisung sind daher alle Kolonnen fortgelassen, deren Ausbildung nicht durch einen Arzt stattgefunden hat.

Auch im verflossenen Jahre hatten Mitglieder Sanitätskolonnen in zahlreichen Fällen Gelegenheit, bis zum Erscheinen des Arztes in erfolgreicher Weise die erste Hilfe zu leisten; durch die gemachten Erhebungen konnten wir feststellen, daß in 3000 Fällen darunter bei 209 Transporten Kolonnenmitglieder Hilfe geleistet haben.

An vielen Orten haben in Gegenwart der Behörden, von Mitgliedern des Gesamtvorstandes des Landesvereins und des Badischen Militärvereinsverbandes öffentliche Prüfungen stattgefunden, welche zeigten, daß großer Eifer vorhanden war und im Allgemeinen eine gute Durchbildung der Kolonnenmitglieder erzielt wurde.

Allen Aerzten, welche unsere Bestrebungen seither durch ihre Mitwirkung unterstützten, sagen wir auch an dieser Stelle den wärmsten Dank.

Soweit es in seinen Kräften stand, hat der Landesverein die Sanitätskolonnen mit Geld und Unterrichtsmitteln unterstützt; in zahlreichen Fällen wurden die Leitfäden für den Unterricht, sowie Verband-

mittel unentgeltlich den Kolonnen überlassen. Im Ganzen wurden Beihilfen in Betrage von 1500 M. an die Kolonnen von dem Landesverein gegeben.

Zur Benützung bei Verladeübungen wurden die verschiedenen Systeme — Grund'sches, Hamburger, Linzweiler — zur Herrichtung von Eisenbahngüterwagen für den Verwundeten-Transport beschafft und im Depot des Landesvereins in Karlsruhe niedergelegt. Gegen Erstattung der Transportkosten werden diese Gegenstände den Kolonnen zu Übungszwecken überlassen.

Die vorhandene Modellammlung wurde durch Ankauf verschiedener Modelle erweitert.

Durch Neubeschaffungen liegen nunmehr für 100 Mann die Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände im Depot in neuen Stücken bereit.

Von großer Bedeutung für das Personal der freiwilligen Krankenpflege, insbesondere die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen ist das im Mai 1901 erschienene Gesetz, betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, da die Bestimmungen dieses Gesetzes auch auf das auf dem Kriegsschauplatz befindliche Personal der freiwilligen Krankenpflege sinnmäßige Anwendung zu finden haben.

Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen durch die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins hat im verflossenen Jahre weitere Fortschritte gemacht.

Am Schlusse des Jahres 1901 verfügte der Badische Frauenverein über 18 Oberinnen, 363 Schwestern und 19 geprüfte Schülerinnen in 63 Stationen; von diesen Pflegerinnen konnten für den Kriegsschauplatz im Mobilmachungsfalle 100 Schwestern vom Rothen Kreuz zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem waren dem Landesverein für den Kriegsfall überwiesen:

	für den Kriegsschauplatz,	für das Inland
Diakonissinnen des Diakonissenhauses in Karlsruhe	30	30
" " " " Freiburg i. B.	3	3
" " " " Mannheim	2	2
Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzens in Freiburg	10	10
" " vom III. Orden des heiligen Franziskus in Gengenbach	18	12
" " vom heiligen Kreuz in Hegne	12	12
	<hr/> zusammen	<hr/> 69

144

Die Zahl der vorstehend für den Kriegsfall als verfügbar angegebenen Pflegerinnen reicht bei weitem nicht aus. Wenn auch zu erwarten ist, daß einzelne frühere Krankenschwestern auf einen im Mobilmachungsfalle zu erlassenden Aufruf sich zur Mithilfe bei der Pflege der Verwundeten melden werden, so muß doch auf eine Vermehrung des weiblichen Krankenpflegepersonals mit allen Kräften hingewirkt werden. Bis jetzt konnte das für den Kriegsschauplatz im Ernstfall erforderliche weibliche

Pflegepersonal aus den Nothen Kreuzschwestern gedeckt werden; die Bezüge dieser Pflegerinnen aus den Krankenhäusern, in welchen dieselben im Frieden thätig sind, wird jedoch vielfach störend empfunden und die entstandenen Lücken müssen durch anderes Pflegepersonal ausgefüllt werden. Auch die im Mobilmachungsfall zu errichtenden Vereinslazarethe, deren Zahl in letzter Zeit zugenommen hat, sowie die Reservelazarethe bedürfen eines ausgebildeten Personals. Alle diese Erwägungen weisen darauf hin, daß die Frauen-, wie auch die Männerhilfsvereine sich mehr wie seither angelegen sein lassen müssen, weibliches Pflegepersonal heranzubilden.

Im verfloffenen Jahre haben in Emmendingen (20 Teilnehmerinnen), Freiburg (25), Staufen (114), Breisach (70), Mannheim (15), Unterrichtskurse zur Heranbildung freiwilliger Kriegskrankenpflegerinnen fogen. Helferinnen stattgefunden, welche unter der Aufsicht von Berufspflegerinnen bei der Krankenpflege mithelfen sollen. Leider ist die Zahl der Mädchen und Frauen, welche nach Absolvierung der Kurse sich zur Pflege im Kriegsfall verpflichten, noch sehr klein, so daß bis jetzt nur etwa 50 Helferinnen für den Dienst in den Lazarethen im Inlande gewonnen wurden.

Für 80 Krankenschwestern, welche im Ernstfall auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommen, hat der Landesverein die Kriegsausrüstung in Bestellung gegeben und wird dieselbe in kurzem zur Ablieferung gelangen.

Die Zahl der Aerzte, welche sich für den Kriegsfall dem Nothen Kreuz auf dem Kriegsschauplatz bezw. im Inland und am Wohnorte zur Verfügung stellen, ist nahezu dieselbe geblieben wie seither; ebenso ist in der Zahl der Betten, welche von den Krankenhäusern des Landes für den Kriegsfall dem Nothen Kreuz überlassen werden, eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten.

Bezüglich der Errichtung von Vereinslazarethen und der Mitwirkung bei der Verwaltung von Reservelazarethen haben die Vereine eine größere Thätigkeit wie seither entwickelt. Gegen das Vorjahr haben sich weitere Vereine zu dieser Thätigkeit bereit erklärt und mit der Militärbehörde bezügliche Verträge abgeschlossen; andere Vereine stehen an 16 Orten wegen eines Vertragsabschlusses mit der genannten Behörde in Verhandlungen.

Die Errichtung von Vereinslazarethen ist bis jetzt gesichert in Kenzingen (25 Betten), Eppingen (20), Karlsruhe (40), Konstanz (50), Gernsbach (20), Säckingen (30), Schopfheim (20), Hornberg (30), Triberg (40), Wiesloch (50).

Zum Schlusse theilen wir nachstehend eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Landesvereins im Jahre 1901 und den Stand seines Vermögens am Schlusse des Jahres 1901 mit. Aus der Nachweisung ist ersichtlich, welche zahlreiche und beträchtliche Ausgaben dem Landesverein mit dem Wachsen seiner Aufgaben zufallen. Da dem Verein Mitgliederbeiträge nicht zur Verfügung stehen, so können die erforderlichen Mittel nur aus Lotterien gewonnen werden; zu einer solchen soll für das Jahr 1903 die staatliche Genehmigung eingeholt werden.

	M.	M.
Am Schlusse des Jahres betrug das Vermögen		181 345,21
Die Einnahmen im Jahre 1901 betragen:		
Erlös aus dem Verkauf von Gegenständen des Depots und Ausleihen derselben	50,99	
Verschiedene Einnahmen (Geschenke, Verkauf von Büchern für den Unterricht der Krankenträger)	94,60	
Zinsen aus Aktivkapitalien	5 651,75	
Ertrag der III. badischen Rothen Kreuz-Lotterie	23 093,99	
Summe der Einnahmen	<u>28 891,33</u>	
Die Ausgaben im Jahre 1901 betragen:		
Miethe für das Bureau und die Räume des Depots	1 000,—	
Beitrag zum gemeinschaftlichen Verwaltungsaufwand	2 077,07	
Aufwand für Bibliothek, Jahresbericht, Drucksachen, Porti	654,42	
Für Instandhaltung des Depots	494,93	
Verschiedene Ausgaben, hierunter:		
Kosten anl. der Versammlung des Landes-		
ausschusses der badischen Männerhilfs-		
vereine	531,43 M.	
Ausgaben aus Anlaß der III.		
badischen Rothen Kreuz-		
Lotterie	67,20 "	
Reisekosten	48,85 "	
Sonstiges	140,60 "	
	<u>788,08</u>	
Budgetmäßige Zuschüsse für Kriegsvorbereitung	1 800,—	
Außerordentlicher Zuschuß an die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins	5 000,—	
Beschaffung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken der Sanitätskolonnen	6 553,20	
Beschaffung von Lehrmitteln der Sanitätskolonnen der Männerhilfsvereine	355,—	
Beschaffung von Lehrmitteln der Sanitätskolonnen der Militärvereine	1 148,40	
Summe der laufenden Ausgaben	<u>19 871,10</u>	
Hierzu Kursverlust bei Einlösung von Werthpapieren	140,23	
Summe der Ausgaben	<u>20 011,33</u>	
" " Einnahmen	<u>28 891,33</u>	
Daher Mehreinnahme	8 880,—	
Uebertrag	<u>8 880,—</u>	181 345,21

	M.	M.
Uebertrag	8 880,—	181 345,21
Hierzu Mehrwerth des Inventars infolge Beschaffungen im Jahr 1901	3 029,18	
Einnahmerückstände	106,65	
		12 015,83
Gibt Vermögen am Schluß des Jahres 1901		193 361,04
Das Vermögen besteht in Kapitalien	166 512,59	
Einnahmerückstände und unverzinsliche Vorschüsse	1 470,55	
Baarer Kassenbestand Ende 1901	294,93	
Inventarwerth	25 082,97	
		193 361,04

Das Rothe Kreuz in Japan.

Von Dr. Blind, 1. Kolonnenarzt der Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz zu Straßburg i. E.

Die letzten dramatischen Vorgänge in China entwickelten sich mit so unerwarteter Schnelligkeit, daß bei der mächtigen Entfernung des Kriegsschauplatzes von Europa dem raschen Eintreffen und der erfolgreichen Thätigkeit des japanischen Hospitalschiffes „*Haknai-Maru*“ der Dank der Nationen doppelt gesichert ist; die Aufmerksamkeit ist dadurch in erhöhtem Maße auf die Thätigkeit des Japanischen Rothen Kreuzes überhaupt gelenkt worden.

Dasselbe hat sich dort, wie die militär-medizinische Zeitschrift „*Le Caducée*“ zu melden weiß, in außerordentlich günstiger, geradezu ungeahnter Weise entwickelt; auf 75 Einwohner des großen Reiches kommt ein Mitglied des Rothen Kreuzes, was bei einem jährlichen Beitrag von mindestens 6 M. doppelte Anerkennung verdient. Von dem alleinigen Pflichtgefühl geleitet, dem fürs Vaterland Verletzten zu helfen, hat es sich das Japanische Rothe Kreuz nicht nehmen lassen, Freund und Feind in gleich aufopfernder Weise beizustehen — selbst dem Chinesen, der doch die eigenen Gefangenen verstümmelt, zu Tode martert. Seit 1886 ist die schon vorher bestehende, mitgliederreiche Wohlthätigkeitsgesellschaft der Genfer Konvention beigetreten und führt ohne Rücksicht auf religiöse Bedenken das Rothe Kreuz auf weißem Felde.

Der chinesische Krieg verflünfachte fast die Mitgliederzahl (über 160 000 im Jahre 1895), der Kaiser und die Kaiserin gingen mit bestem Beispiele voran und brachten unter Bewilligung reicher Geldspenden der volksthümlichen Verbreitung der Bestrebungen des Rothen Kreuzes das regste Interesse entgegen. In Tokio besitzt dasselbe ein eigenes Hospital, das stets hilfsbereit nicht nur bei Unglücksfällen im Frieden das nothwendige Personal zu stellen in der Lage ist, sondern auch im Kriegsfall als Reservelazareth verwendet werden kann — eine Schöpfung, mit welcher der Name des Barons Hashimoto stets eng verknüpft bleiben wird.

Aber mit manchen uralten, tiefeingewurzeltten Gepflogenheiten mußte gebrochen werden, namentlich was die Frauenpflege der Verwundeten betrifft: 760 Pflegerinnen können jetzt im Falle einer Katastrophe oder eines Krieges zur Verfügung gestellt werden — männliche Pfleger werden bei Gewährung entsprechender Entschädigung in den Militär-lazarethen jährlich in 10monatlichem Kursus gründlichst ausgebildet — 125 Aerzte stehen in dauernder Verbindung mit dem Rothen Kreuze.

Enge Fühlung mit dem militärischen Sanitätswesen während, hat das Japanische Rothe Kreuz in jährlichen praktischen Uebungen, zahlreichen Mobilisirungsversuchen, endlich in erprießlicher Thätigkeit im Frieden und im Kriege längst seine Feuertaupe erhalten.

„Das Rothe Kreuz“.

Aus dem Vereinsleben.

Grödingen. Am 7. Mai d. J. fand die Schlußübung der Sanitätskolonne des Militärvereins in Grödingen statt.

Unter Leitung des Kolonnenführers Herrn Fabrikanten Fiesler wurden zunächst Uebungen mit der Trage sowie Uebersetzen über Hindernisse mit der belasteten Trage vorgeführt. Demnächst wurden Verbände angelegt und die mündliche Prüfung durch Herrn Medizinalrath Dr. Seyer über die Art der Ausführung der Nothverbände und die verschiedenen Hilfeleistungen durch die Kolonnenmitglieder bei Unglücksfällen vorgenommen.

Die Prüfung zeigte, daß die Ausbildung der Kolonne eine gute ist und der von dem Herrn Kolonnenarzt mit großem Eifer ertheilte Unterricht einen sehr guten Erfolg hatte.

Der Gauvorsitzende, Herr Reallehrer Kömmele, sprach der Kolonne nach beendeter Uebung seine Anerkennung aus.

Kirchzarten. Die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des Kirchzarter Thales fand Sonntag, den 11. Mai d. J., Nachmittags 1/2 Uhr, in Kirchzarten statt.

Die Kolonne setzt sich aus Mitgliedern der Militärvereine von Kirchzarten, Oberried, Ebnet, Buchenbach, Littenweiler und Schbach zusammen und hat eine Stärke von 36 Mann.

Für die Abhaltung der Uebung waren 2 Leiterwagen — 1 für 5 Bahren, 1 für 2 Bahren — und 1 Feuerwehrmannschaftswagen für den Verwundetentransport hergerichtet.

Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß ein Gefecht stattgefunden habe, und daß die Verwundeten zunächst nach dem bei einer Bahnunterführung gelegenen Verbandplatz und von hier in das im Dorf errichtete Lazareth verbracht werden sollten.

Das Verbinden der Verwundeten, die Lagerung der Schwerverwundeten auf den Tragbahnen, der Transport derselben, das Beladen und Wiederabladen, die Verbringung der Tragbahnen durch die Fenster in den ebenerdigen Lazarethraum und die schließliche Lagerung auf Strohschütten vollzog sich mit großer Ruhe und Sicherheit.

Bei der demnächstigen mündlichen Prüfung durch den Kolonnenarzt Herrn Dr. Löffler gaben die Leute auf die gestellten Fragen durchgehends richtige Antworten, so daß der Erfolg des Unterrichtes als ein sehr guter zu bezeichnen war.

Der Gauvorsitzende Herr Oberst a. D. von Christmar sprach nach beendeter Uebung dem Kolonnenarzt für seine hingebende und erfolgreiche Thätigkeit, den Kolonnenmitgliedern für ihren regen Eifer und Fleiß seine volle Anerkennung aus.

Derausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.